

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Nikolaus Dal.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 19.12.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18409

An den Herrn Nicolaus
Dal in Franquebar.

1616

Lilla den 19^{te} Dec. 1725

(46)

Mein in dem Herrn Jesu sehr geliebter,
liebster Herr Nicolaus Dal.

In sehr lieber und von dem Herrn
Johann, auf welche Weise von dem
Herrn in mir verstandener Liebe ge-
gen seine Person, begreifliche ist die
Jeder an Jesu zu schreiben. Wie
wir jetzt in unserer Jugend
nach dem neuen Stile in gewohnter
eigener Tugend das alte Gesetz zu
legen, und ein neues, so es Gott
gefüllt und unser Leben, er-
höhen werden; so vernünftiger
auf unser göttlicher Gewissen-
schaftung unsere alte Liebe
gegen Jesu, also das ist, was es
alles was desinieren ist, in unser Leben,
da auf das, was der Herr ist,
um seine Tugend eine einseitige
Forderung in dem Herrn zu
geben, in dem großen und weis-
ten, was das Leben, in dem
Herrn für alle ein Mitarbeiter steht,
mit unserm von Gott verordneten
Gewissen und Gewissen fort zu setzen,
in demselben, was es für sich
zu setzen, zu unsern Menschen sein

und zu seiner eigenen Freude und
Munne von dem Augensicht des Hohen.
Es sind nun 3 junge und frische An-
hänger des heiligen Geistes, Karpis und
Muller, unter der guten Hand Gottes
ihnen neuen Geist zu geschenkt, in, wie
wie ganz tief gesunken, in, in solchen
Loffnung durch ihres Geistes, das sie
von Schiffe gesunken, als sie
ihnen (aber zu nicht gelangt, nicht
wennig geistlich Tod geworden, nun
ihnen Geist ihnen geworden, ankommen
sollen. Diese haben sich alle durch
sich selbst bei uns ihnen so, nach ihrer
Gottseligkeit, Arbeitsamkeit, ihrer
Erleuchtung ihrer selbst, Contour
Abseht auf Gottes Ehre, und
Ihre in dem Mord des Lebens
betreibt, legitimiert, der sie
auf seiner brüderlichen An-
sprechung in, Liebe, ohne Furcht
in Zweifel recommendieren
kann. So wird sie demnachst,
fortlaufend mit aller Liebe
umgesehen, sondern ihnen auch, so
se viel wir ihnen die Freundgeboten
haben in allem, worin sie freund-
lich zuvorkommen, und also sind
ihnen Vergnügen, auf brüderlicher
Anweisung möglich gesandt haben.
- - - - - Hier ist darüber alle
dies

Herzoglichste Liebe, so will ich Sie
 für Sie mit nicht weniger zu allen
 sorgfältigen und bewingenden Lieben
 befehlen, lieben. Was Ihre
 eigene Person betrifft, so mag
 ich Ihnen, mein Herzgeliebtester
 H. Dal, daß Sie gebunden an den
 Hof, weiß, daß Sie noch von der
 Seite aus Hadersleben an
 mich geschrieben, in. mit welcher
 feinfühligkeit ich Ihnen, so bald ge-
 antwortet, und so wenig ich Sie
 selbst, in. als Sie werden sollen
 von Ihn gebühren, auf genommen
 mich sehr in den Hofen. Sie sind
 an meinem Theil alles dieses sehr
 nach und weiß ich in den Hofen,
 so so mag ich Ihnen auf dieselben
 insofern stehen in. bis Sie befehlen,
 diesen Liebe, daß Sie nicht weniger
 werden die Gabe Gottes sein, ist
 und Sie noch nicht werden von Ihn,
 sehr noch von Ihn, so sehr ich
 den Hoffstellungen, so so mag ich
 allen geringsten Kindern, daß
 Sie nicht nur allen Kraft, mit
 gründlicher Überzeugung
 selbst in. alles eigene Willen
 in mehren Beweisen für Sie,
 Sie mit allen seinen Worten
 davon sehr erheitert, auch so lange
 ob dem Hofen gefällt ist, zu lassen.

voran, daß sie in rigore und
besonderen Anstrengungen
nicht voran von dem Jesuit. Collegio
hies Collegio approbatus sind.

nicht die aber das Thema, welches ihm dabei
beimal ein privater Nutzen, als
für die in Europa und China die
sollte, sondern, daß die Wissenschaften
sonst ganz hingebe, unter denen
Chalabawen so viel mehr geistliche
Nutzen zu schaffen. Auch können
es nicht, daß es bis jetzt viel mehr
in unserer Lage, und es ist das ganze
ganze Missions. Auch, also haben
das manchen seiner Anstrengungen
ganze gehabt, und es ist nicht möglich
unter so vielen, ob es gut, daß es
wieder in patria revertieren, und
für die S. A. M. des König in China,
macht es mit uns einen guten
Orte unserer Anstrengungen, und es
also die übrige Zeit seiner Lebens
zum Nutzen seiner Anstrengungen
zu bringen, auch in. Glanz in.
dieselben zu bringen, und mit
händigen für unsern allen, und
es zu bringen. Es ist auch nicht
mehr gedankt, dem Jesuit.
Missions-Collegio zu Copacabana
während. Sie haben aber von gut
befunden, daß es jetzt noch zu
Tranquebar bleibt, besonders in
der obgedachten neuen Missionen,
wie wir, wir, in. Es ist
noch gedankt, Missions-Collegio
wolligen Beifall gegeben. für

aber wird selbsterfahren, wo der
früher Gottes künftige Heil ist,
u. es Gott die Gnade erbitten,
dass solches einfortwählig zu
folgen. Mir ist alles gleich, und
es mir keine Seele weh,
galt, u. die Heile Gottes zu sein,
dass wird, es Gottes Heil ist,
so weise, u. Insekten, es
thun geschehen ist. Auf in dieser
Leute habe ich, dass nicht nur,
sondern, dass alles Gute
Mitleid geschehe. Jedoch würde
für mich eine besondere Freude
machen, wenn sie sich in heiliger
Dienste hielten, in welchen sie
nichts anderes anmerken, als al-
les das, was sie von dem Fortgehen
zu dem Heil ist. Ich habe in der
Erkenntnis und in der Heiligkeit, die
Zorn. Denn ich weiß, dass die
Katholiken, die in der Heiligkeit
auf anderen Menschen, es ist
durch seine eigene Arbeit
anderen nicht geschehen, und
auf andere geistliche Arbeit u.
Gott beobachtet, mir aber für
nach solch Dienste überflüssig
wird, mir ein neues Leben.
Hilfen sein würde. So sehr auf

solus Diarum et 2. Zungen mit dem
 mit welcher bester Art wird, je
 höher und angenehmer wird mir
 es seyn, den Inhalt des vorliegenden,
 des mir von einem jährl. in
 der theil solch Historia ab rige,
 thier, worin es ab seyn, se
 men, an demselben, wofür
 ma, empfinden. An solches se
 unger, sehr zeitlich noch, als in
 dem ersten Manuscripten, mangeln
 wollen. Gut, daß uns ferner
 nicht seit uns, seinen, Mitleid, zu
 freundlich, | Aber, wenn ich nicht be
 rücksichtigt, daß man die Worte des
^{von ihm} wieder bezaubert sind, die für sich
 des Mannes, selbst, eingepfunden,
 welche wieder bei Überwindung
 des jetzigen, Vorworts, angenommen,
 das haben, wie für besonders
 nun, dem, seinen, Missionarisch,
 zu, erwachsen, wird. Refloresce,
 optime Galli, in Domino multi
 plicem in ejus negotia, per fructu
 incrementa cape in fides majora
 in amore Jesu Christi, et in deside
 rio Ecclesiam ejus dilatandi,
 et membra ejus omni, quo fieri
 potest, modo, juvandi, ornandique,
 ut aliquando Tuum, tanquam si,
 deus operarii gaudium coram facie
 ipsius sit perfectum. Ego Te amo
 et amato

et amabo sincere, donec superan-
tis omnibus tentationibus victo-
riam et ¹⁴⁴Triumphum fui. ^{ego ipse}
~~coram~~ facie Iesu Christi ^{ego ipse}
ipse beatusque in eternū vice,
am. Sei mit besse auf Ihn den
allmächtig, Schutz u. der qua,
den vollen Grundlegung Gottes
und seiner Gottes in Christo
Jesus, als
hochlich geliebter
Meiner ~~Gef.~~ ^{als} Das
habe ich für besten

Lalla
195 (December 72)

E. G. Jr.